

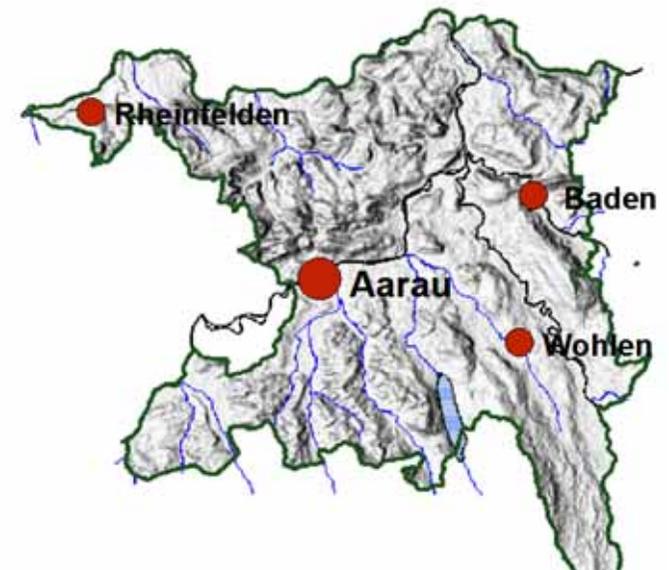
# Wir kommen weiter



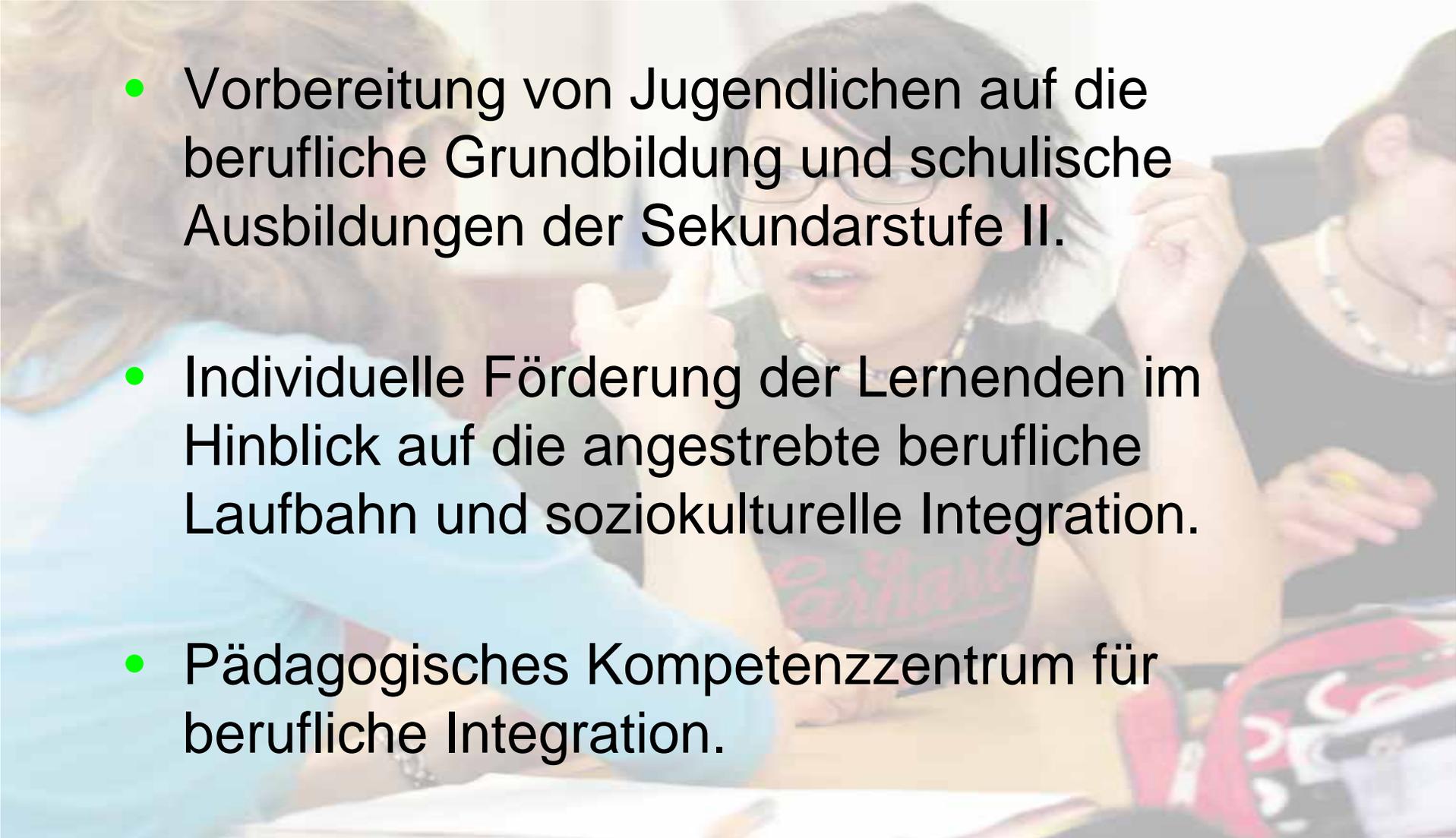
## Pädagogisches Kompetenzzentrum für die berufliche Integration

- Berufsfindung und Bewerbungstraining
- berufsspezifisches Fachwissen
- Einübung Arbeitsverhalten

- Individualisierter Unterricht
- Kompetenzorientierung
- Coaching und Lernstudio



# Auftrag

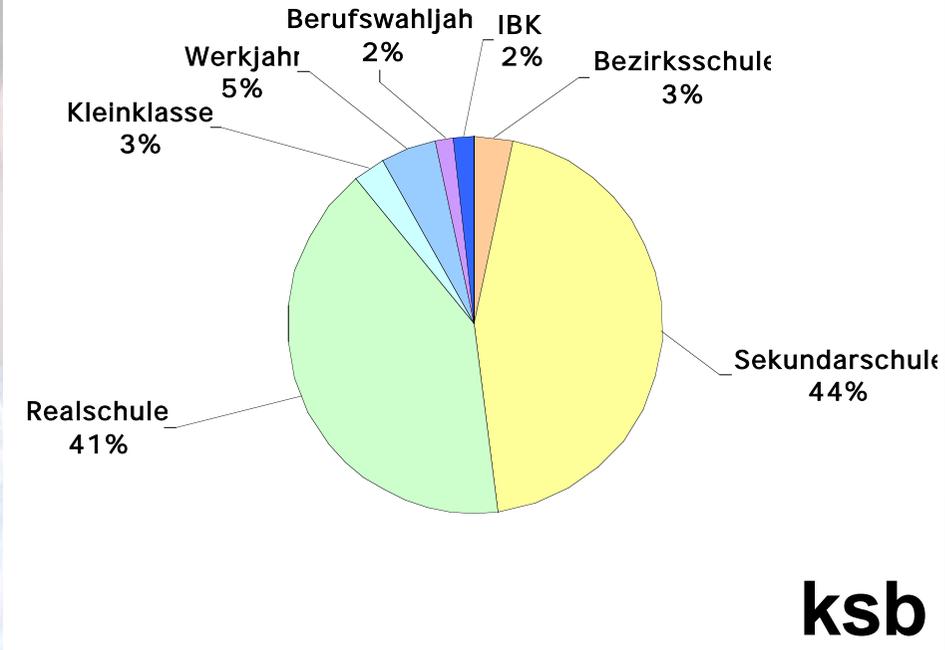
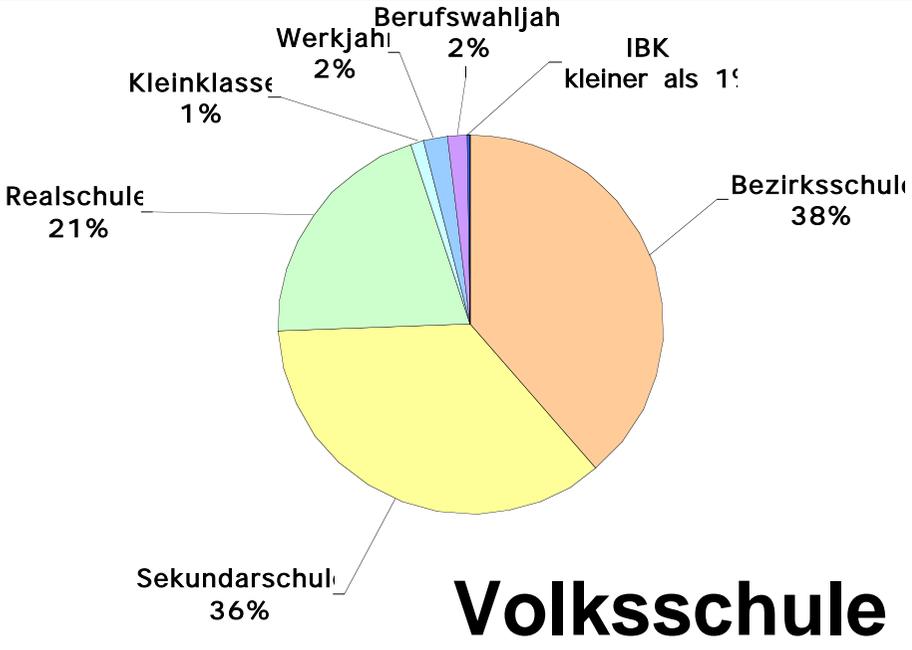
- Vorbereitung von Jugendlichen auf die berufliche Grundbildung und schulische Ausbildungen der Sekundarstufe II.
  - Individuelle Förderung der Lernenden im Hinblick auf die angestrebte berufliche Laufbahn und soziokulturelle Integration.
  - Pädagogisches Kompetenzzentrum für berufliche Integration.
- 
- A background image showing a group of students sitting at a table in a classroom or meeting room. They appear to be engaged in a discussion or collaborative work. One student in the center is wearing glasses and a dark t-shirt with red text. Another student to the right is wearing a black top and a necklace. The image is slightly faded to allow the text to be read clearly.

# Lernende

- 11 % der VolksschulabgängerInnen sind auf ein Brückenangebot angewiesen
  - 84 % dieser Jugendlichen kommen zu uns (14 % besuchen ein privates Angebot, 1 % ein SEMO, 1 % IV-Schule)
- 1300 Anmeldungen / Jahr
- 850 Lernende / Jahr
- 330 Lehrverträge im Aufnahmeverfahren

Zahlen: STEP I und  
STEP I+

# Zusammensetzung der Lernenden



## Wer braucht die ksb?

- 1 % der Bezirksschüler
- 13 % der Sekundarschüler
- 21 % der Realschüler
- 27 % der Kleinklässler und Werkjahrschüler
- 11 % der Berufswahlschüler
- 67 % der IBK-Schüler
- 100 % der Spätimmigrierten

# Heterogenität

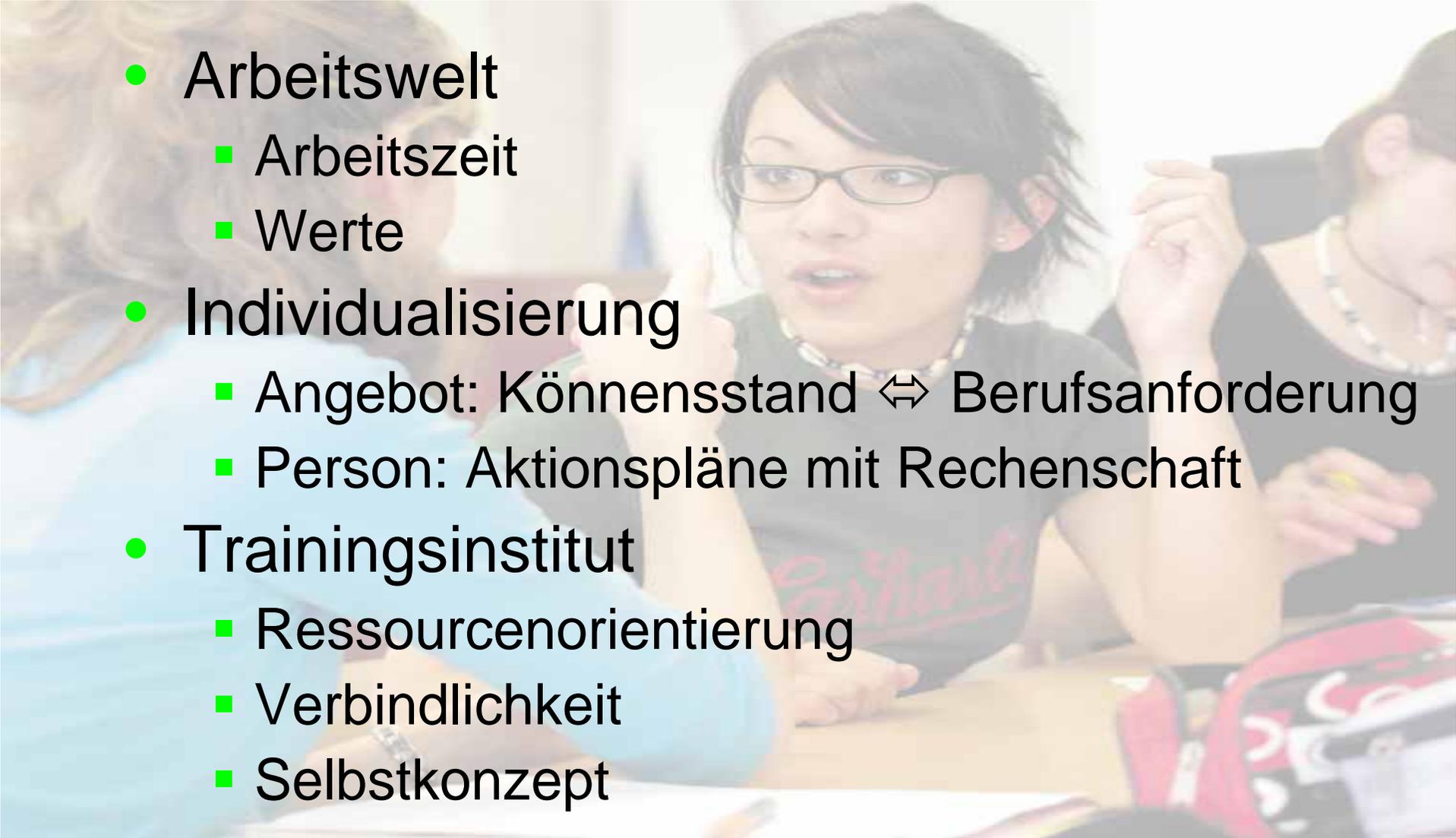
## Volksschule

- CH 77 %
- N CH 23 %

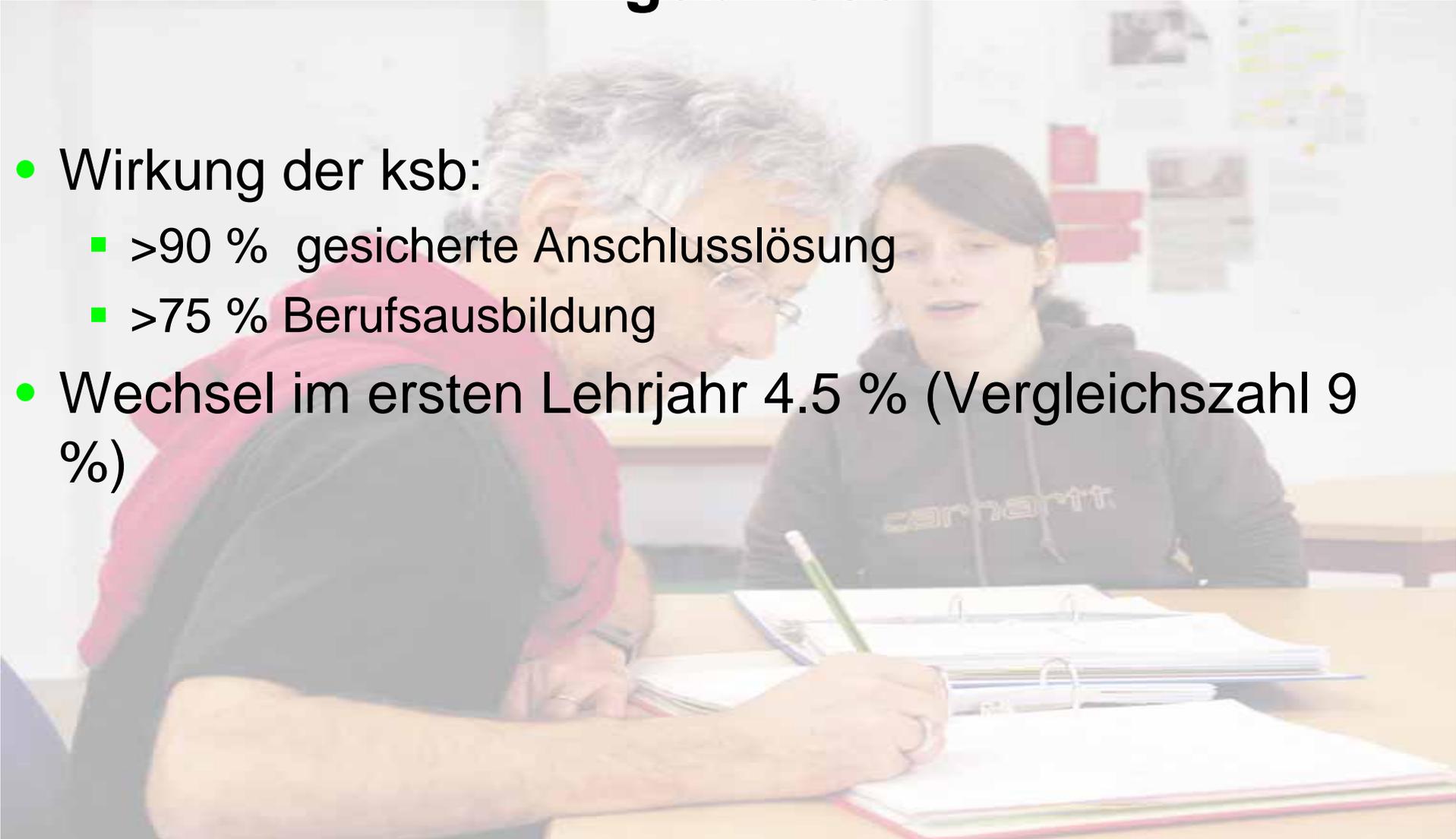
## ksb

- CH 64 %
  - davon Deutsch  $\neq$  Muttersprache 14 %
- N CH 36 %
  - 45 versch. Nationen

# Umsetzung des Auftrag

- Arbeitswelt
    - Arbeitszeit
    - Werte
  - Individualisierung
    - Angebot: Könnensstand ↔ Berufsanforderung
    - Person: Aktionspläne mit Rechenschaft
  - Trainingsinstitut
    - Ressourcenorientierung
    - Verbindlichkeit
    - Selbstkonzept
- 
- A background image showing three people in a meeting or training session. A woman with glasses is speaking and gesturing with her hand. Another woman is partially visible on the right, and a third person is on the left. They are sitting around a table with papers and a red bag.

# Ergebnisse

- Wirkung der ksb:
    - >90 % gesicherte Anschlusslösung
    - >75 % Berufsausbildung
  - Wechsel im ersten Lehrjahr 4.5 % (Vergleichszahl 9 %)
- 

# Ergebnisse 2010

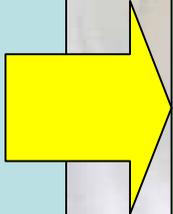
## Volksschule

- CH 77 %
- N CH 23 %

### Abschluss

↑  
≈ 90 %

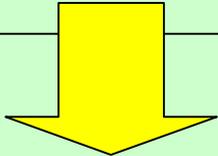
- Sek II 76 %
  - davon CH 78 %
  - davon N CH 22 %



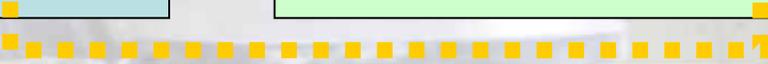
## ksb

- CH 64 %
- N CH 36 %

### Abschluss



- Sek II 79 %
  - davon CH 68 %
  - davon N CH 32 %



# Grundlagen unserer Arbeit

1. Gleichwertigkeit der Arbeitsbereiche  
(Berufswahlprozess / Fachwissen / Arbeitshaltung )
2. Orientierung an der Arbeitswelt
3. Durchgängige Prinzipien
4. Wissenschaftlich fundierte Pädagogik  
(Piaget, Herzberg, Freinet, Reich, Deci und Ryan)
5. Ganzheitliches Führungskonzept nach EFQM  
(European Foundation for Quality Management)

# Ausblick

## Trends

- weniger VS-AbgängerInnen
- stabile Lehrstellenzahl
- Wettbewerb um gute SchulabgängerInnen ist im Gang
- Rekrutierungsniveau für Berufsbildungsgänge sinkt
- frühere Selektion durch die Ausbildungsbetriebe

## Auswirkungen auf ksb

- Abnahme der Lernenden
- Steigender Anteil von Lernenden mit Mehrfachbelastungen:
  - schulische Lücken +
  - Mangel im Arbeitsverhalten +
  - Migrationshintergrund
- Anzahl der LehrabbrecherInnen an der ksb steigt
- Weniger Zeit für Berufsfindungsprozess

# Konzept

# Pädagogik

## Wissenschaftliches Fundament

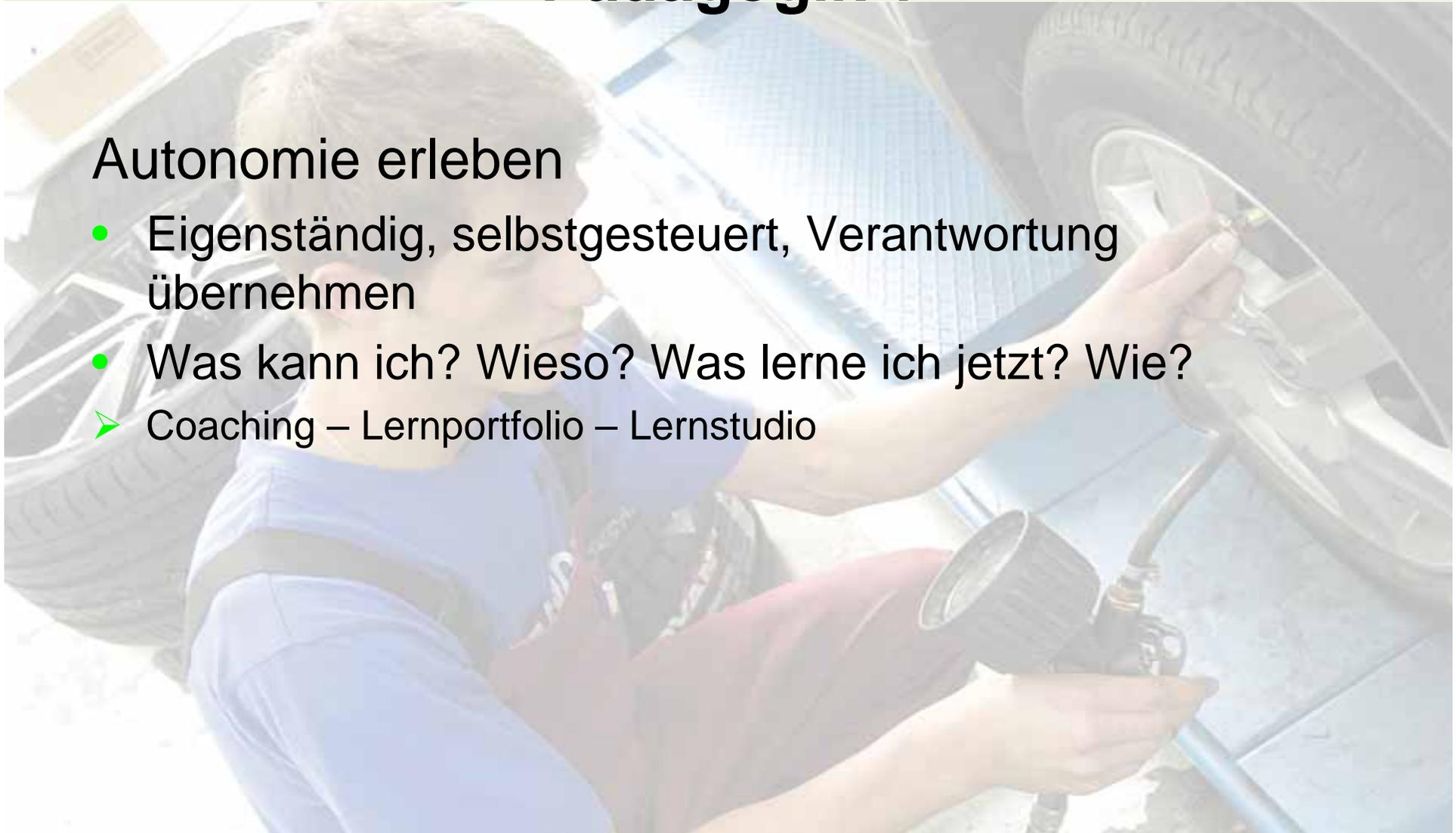
- Autonomie erleben
- Kompetenz erleben
- Dazugehörigkeit erleben



# Pädagogik 1

## Autonomie erleben

- Eigenständig, selbstgesteuert, Verantwortung übernehmen
- Was kann ich? Wieso? Was lerne ich jetzt? Wie?
- Coaching – Lernportfolio – Lernstudio



# Pädagogik 2

## Kompetenz erleben

- Lernfortschritte einordnen / Selbstwirksamkeit erkennen
- Nächstes Lernfeld definieren / Lernstrategie erarbeiten
- Coaching – Kompetenzrastersystem mit Stellwerktest – Niveaugruppen

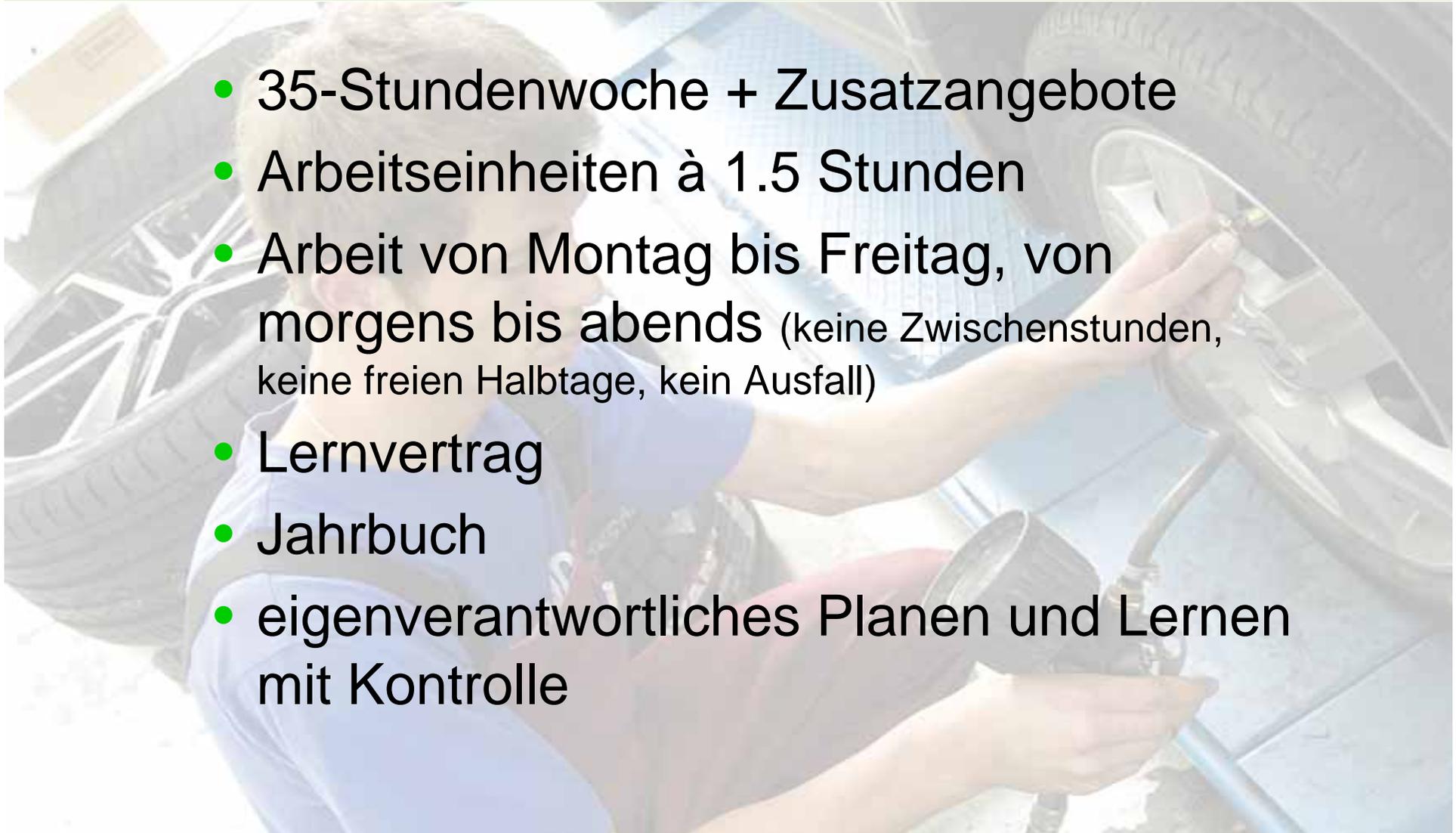
# Pädagogik 3

## Dazugehörigkeit erleben

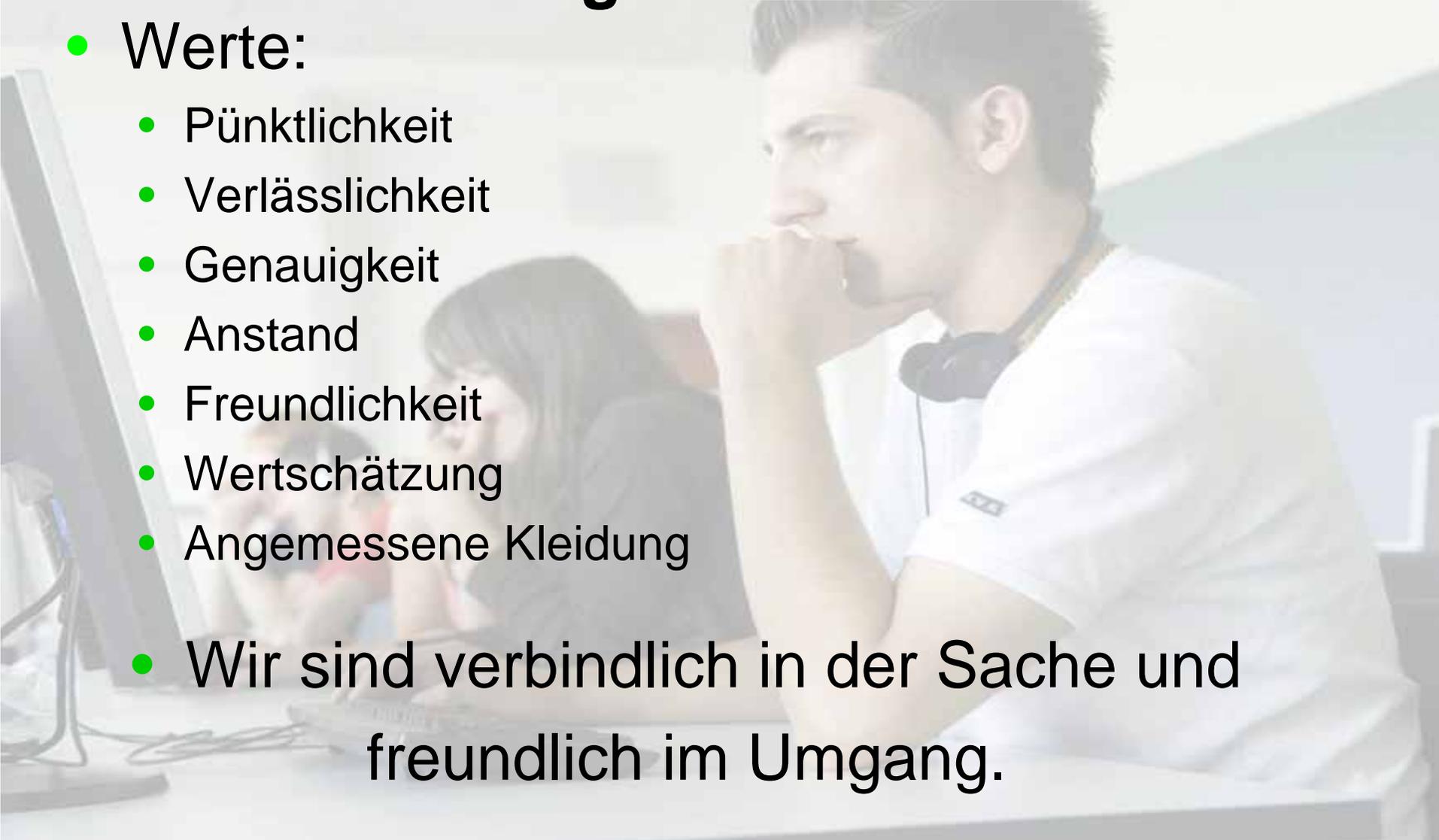
- Wertschätzung gegenüber eigener und fremder Arbeit
- Leistungsbereitschaft annehmen und Fehlerkultur pflegen
- Wohlwollende Verbindlichkeit – Lernpartnerschaften – Teamrat

# Annäherung an die Arbeitswelt

- 35-Stundenwoche + Zusatzangebote
- Arbeitseinheiten à 1.5 Stunden
- Arbeit von Montag bis Freitag, von morgens bis abends (keine Zwischenstunden, keine freien Halbtage, kein Ausfall)
- Lernvertrag
- Jahrbuch
- eigenverantwortliches Planen und Lernen mit Kontrolle



# Annäherung an die Arbeitswelt

- Werte:
    - Pünktlichkeit
    - Verlässlichkeit
    - Genauigkeit
    - Anstand
    - Freundlichkeit
    - Wertschätzung
    - Angemessene Kleidung
  - Wir sind verbindlich in der Sache und freundlich im Umgang.
- 

# Individualisierung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot
08.00 09.30	Niveaugruppe Fremdsprache	Berufsbezogene Kursgruppe	Lernstudio	Lernstudio	Stammklasse
10.00 11.30	Lernstudio	Berufsbezogene Kursgruppe	Stammklasse	Niveaugruppe Fremdsprache	Lernstudio
	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot
13.30 15.00	Sport	Werkstatt	Niveaugruppe Mathematik	Sport	Lernstudio
15.30 17.00	Stammklasse	Werkstatt	Lernstudio	Informatik	Stammklasse
	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot	Zusatzangebot

Standort

Berufsziel

Lernschritte

A 1.1

B 2

**VERSTEHEN  
Hören**

Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Redewendungen verstehen, wenn sie sich auf ganz konkrete Dinge und Situationen beziehen und wenn ganz langsam und deutlich gesprochen wird.

Ich kann einfache Sätze und gebräuchliche Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht, die zum Alltag gehören.

Ich kann einfache Informationen zu Personen, zur Arbeit, zur näheren Umgebung, zum Einkaufen oder zur Beschreibung von Unterkünften verstehen. Ich kann dabei Körpersprache und nonverbale Zeichen nutzen.

Ich kann das Wesentliche von Informationen verstehen, wenn es sich um kurze, einfache und klare Mitteilungen und Durchgehen handelt (Bahnhof, Wetter, Angebote im Supermarkt).

Ich kann das Wesentliche von Informationen verstehen, wenn es sich um kurze, einfache und klare Mitteilungen und Durchgehen handelt (Bahnhof, Wetter, Angebote im Supermarkt).

dokumentiert  
im Lernportfolio

**VERSTEHEN  
Lesen**

Ich kann einzelne vertraute Wörter und einfache Sätze verstehen auf Plakaten und Hinweisschildern.

Ich kann Ausdrücke und einfache Angaben verstehen, z. Bsp. auf Prospekten oder Anzeigetafeln, deren möglicher Inhalt mir vertraut ist.

Ich kann kurze, einfache Alltags- und persönliche Mitteilungen, Karten- und Prospekte lesen (Menükarten, kurze persönliche Mitteilungen, Karten- und Prospekte).

Ich kann einfache Texte zu mir bekannten Themen verstehen, wenn die Sätze einfach geschrieben und die Themen mir bekannt sind.

Ich kann Texte, zum Beispiel private Briefe von Bekannten, verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen erzählt wird.

Ich kann einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen, wenn Alltags- und Berufssprache vorkommt und ich kann Titel von Zeitungsartikeln verstehen, wenn es um aktuelle Ereignisse geht.

**SPRECHEN  
An Gesprächen teilnehmen**

Ich kann auf einfache Fragen ganz einfache Antworten geben und kenne wichtige Wörter wie ja, nein, gut, danke, bitte sowie Ausdrücke zum Grüßen. Ich kann über mich einfache Auskünfte geben.

Ich kann mich mit anderen über Fragen wie Namen, Wohnort, Befinden, Arbeit, Hobbys, Vorlieben austauschen, wenn meine GesprächspartnerInnen sich deutlich ausdrücken und sich bemühen, mir zuzuhören und zu helfen.

Ich kann in Standardsituationen eingeübte Wendungen gebrauchen, wenn für mich wichtige Bedürfnisse bestehen, z. Bsp. wenn ich etwas bestellen möchte oder wenn ich über eine Person etwas wissen möchte.

Ich kann Fragen stellen, reklamieren, über mich, andere oder einen Ort auf einfache Weise etwas erzählen, wenn ich das nicht ganz unvorbereitet tun muss. Ich brauche immer noch Zeit, um mir die Sätze zurechtzulegen.

Ich kann die meisten vorhersehbaren Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, vorausgesetzt ich habe den entsprechenden Wortschatz zur Verfügung. Über Alltagsthemen kann ich mich mit verständnisvollen Gesprächspartnern unterhalten.

Ich kann mir während einfachen Gesprächen in unklaren Situationen helfen, indem ich Fragen wiederhole oder auf andere Art zu stellen versuche. Ich habe Strategien entwickelt, die mir ermöglichen, in einem Gespräch mehr zu verstehen.

**SPRECHEN  
Zusammenhängend sprechen**

Ich kann grundlegende grammatische Regeln, so anwenden, dass ich auf einfache Weise einzelne kurze Sätze zu mir oder einer anderen Person formulieren kann.

Ich kann mehrere einfache Sätze, die sich auf ein bestimmtes, mir nahe liegendes Alltagsthema beziehen, aneinanderreihen.

Ich kann mit Hilfe von Stichwörtern, Fotos oder Zeichnungen kurze zusammenhängende Aussagen machen.

Ich kann etwas begründen, indem ich einen Nebensatz bilde. In ganz einfachen Sätzen kann ich über Vergangenes berichten.

Ich kann über Erfahrungen und Ereignisse erzählen, ohne dass ich nach jedem Satz eine lange Pause machen muss.

Ich kann kurz meine Meinung und Pläne erklären und in einfachen Sätzen Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben. Ich kann in groben Zügen den Inhalt eines Buches oder eines Filmes wiedergeben.

**SCHREIBEN  
Schreiben**

Ich kann ein unkompliziertes Formular ausfüllen, wenn die möglichen Antworten zur Verfügung stehen. Ich kann ein E-Mail oder eine Karte schreiben mit der Angabe, wo ich bin und wie es mir geht.

Ich kann in einfachen Sätzen über mich Angaben festhalten.

Ich kann für andere kurze Mitteilungen hinterlassen oder eine kurze Entschuldigung verfassen. Anhand einer Vorlage kann ich ein kleines Inserat z. Bsp. für eine Zimmuche schreiben.

Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, wenn es um gegenwärtige Erfahrungen geht.

Ich kann über ein mir vertrautes Thema einen kleinen zusammenhängenden Text schreiben.

Ich kann über persönliche gegenwärtige oder vergangene Ereignisse und Eindrücke in einem Brief berichten.

# Trainingsinstitut

- Ressourcenorientierung
- Verbindlichkeit
- Selbstkonzept



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**



[www.berufsbildung.ag](http://www.berufsbildung.ag)



kantonale schule  
für berufsbildung

AARAU BADEN RHEINFELDEN WOHLLEN [WWW.BERUFSBILDUNG.AG](http://WWW.BERUFSBILDUNG.AG)

# Angebote

- Schulische Angebote
  - 5 Tage Arbeit an der Schule
- Kombinierte Angebote
  - 2 Tage Arbeit an der Schule
  - 3 Tage Arbeit in einem Praktikumsbetrieb

# Welches Angebot?

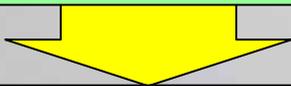
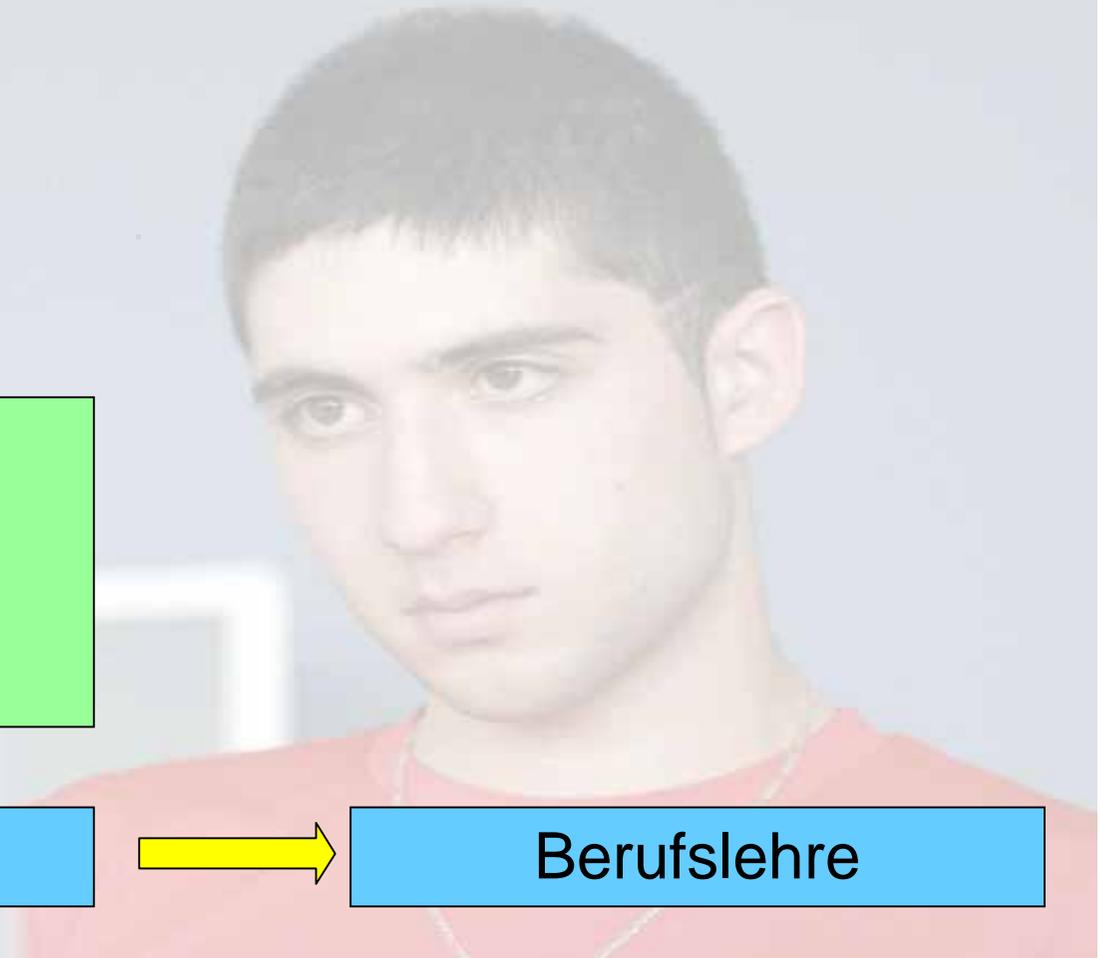
Kleinklasse, Realschule

schulisches Angebot

kombiniertes Angebot

Attestausbildung

Berufslehre



# Welches Angebot?

Real-, Sekundar-, Bezirksschule

schulisches Angebot

Kombi+

Berufslehre

## Voraussetzungen für Kombi+

- Berufswahlprozess abgeschlossen
- Schulische Voraussetzung für Berufsfachschule erreichbar
- Lehrstelle in Aussicht gestellt
- Praktikumsplatz zugesichert

# Welches Angebot?

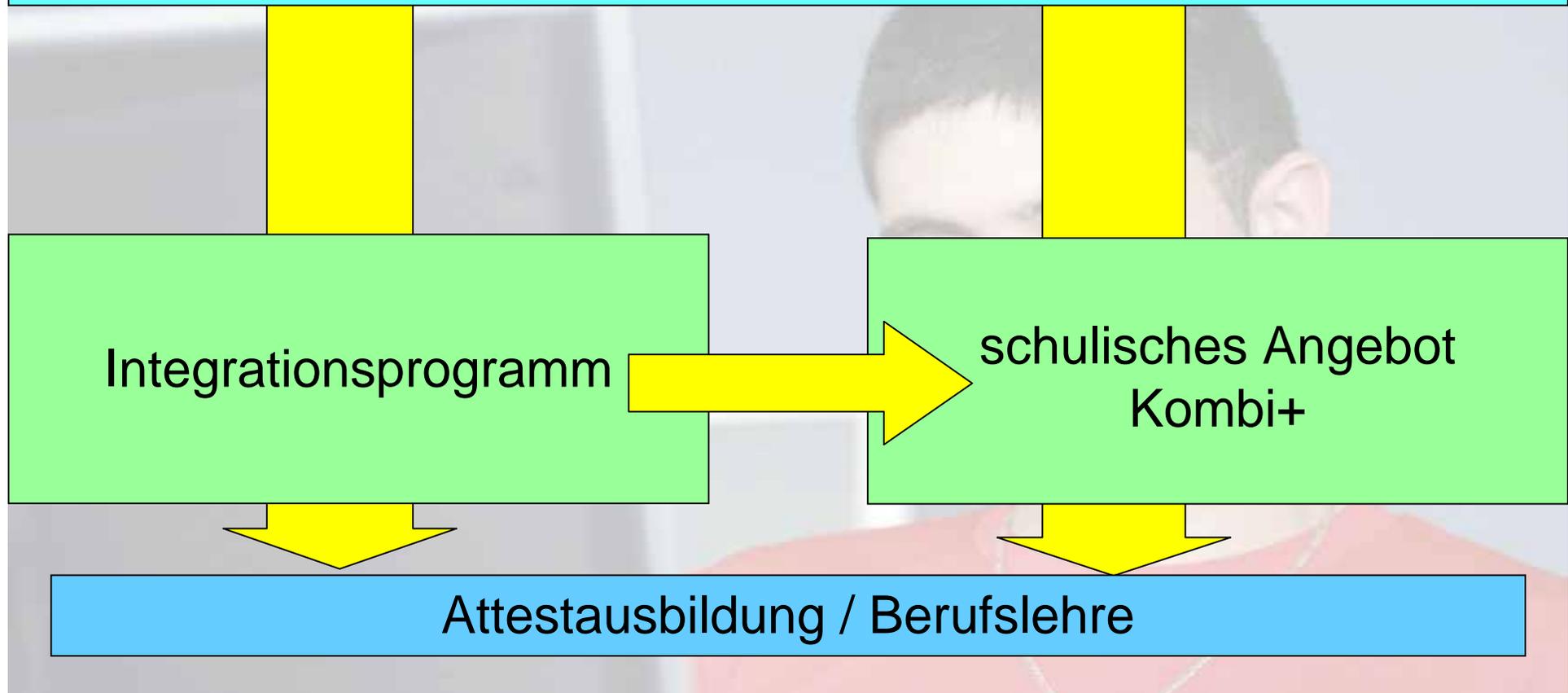
Kein Eintritt in Volksschule (IBK) möglich

< 2 Jahre in der CH

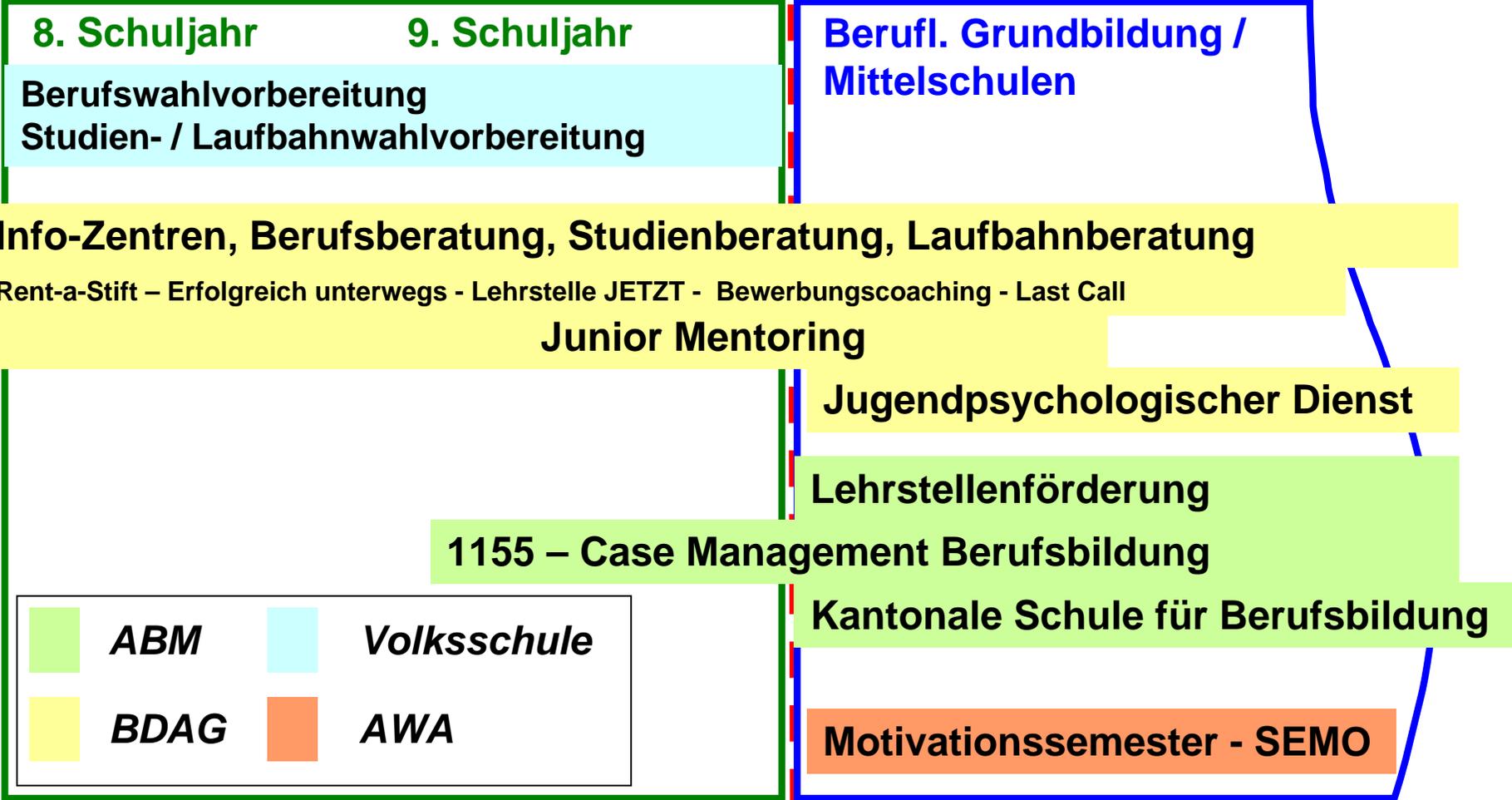
Integrationsprogramm

schulisches Angebot  
Kombi+

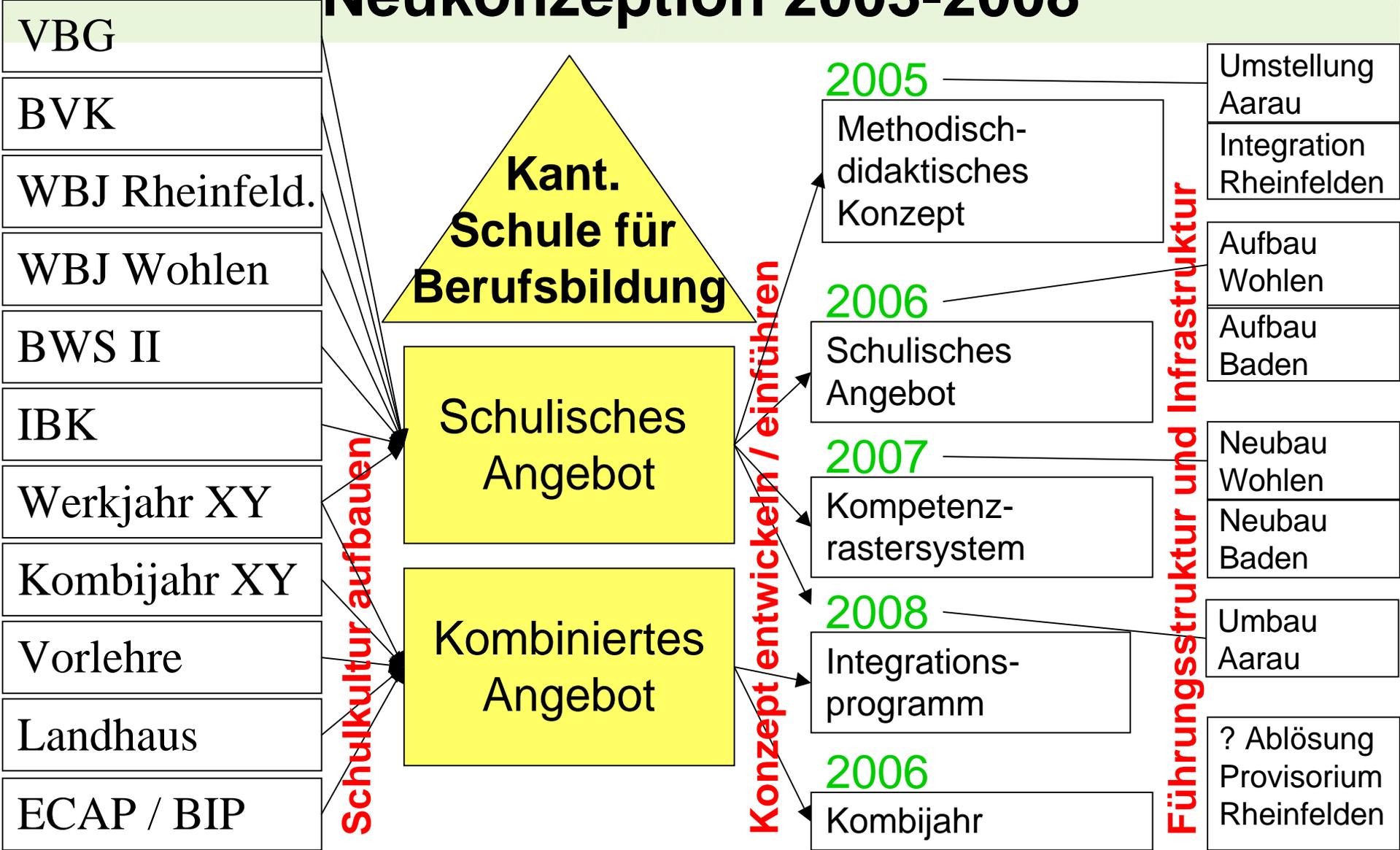
Attestausbildung / Berufslehre



# Unterstützungsangebote Nahtstelle 1.



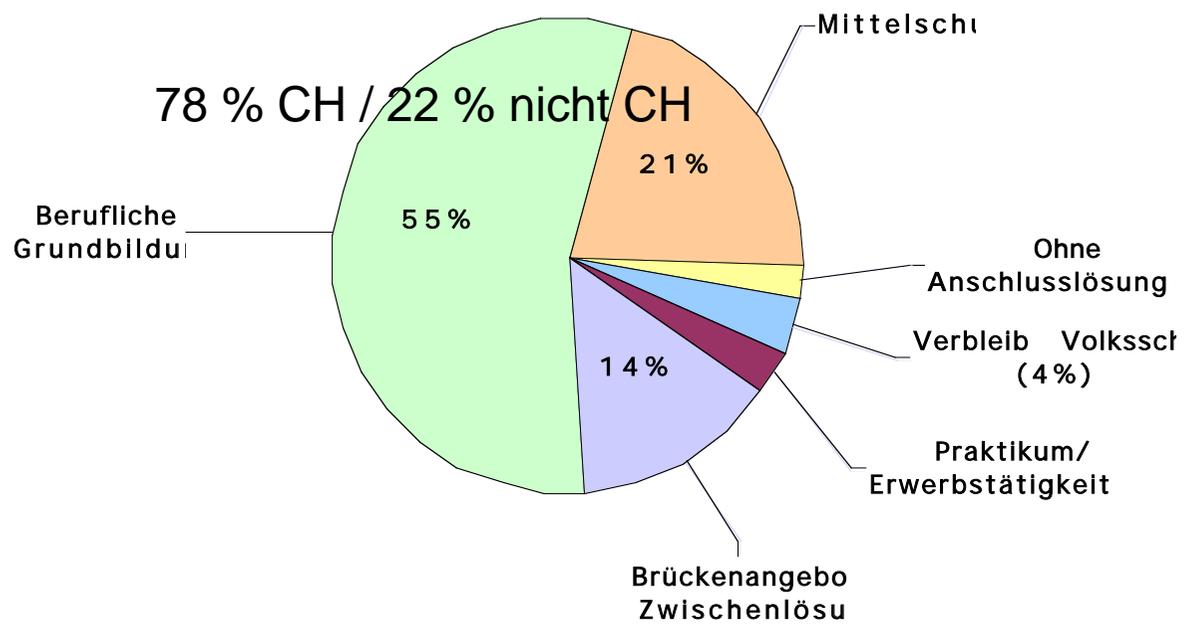
# Neukonzeption 2003-2008



# Kennzahlen

- rund 1'000 Anmeldungen/Jahr
- rund 900 Lernende/Jahr
- rund 300 Lehrverträge im Aufnahmeverfahren
- 29 Berufslernende
- 14 Stammklassenteams
- 52 Abteilungen
- 14 Kompetenzteams
- 205 Mitarbeitende
- 4 Standorte
- 1 Schulleitung
- rund 11 % der VolksschulabgängerInnen sind auf ein Brückenangebot angewiesen
- Erfolgsquote ksb:
  - 80 % gesicherte Anschlusslösung
  - 75 % Berufsausbildung
- Wechsel im ersten Lehrjahr 4.5 % (Vergleichszahl 9 %)
- Volkswirtschaftlicher Nutzen der Brückenangebote:
  - Kosten pro Lernende an der ksb: CHF 13'000.- / Arbeitsjahr
  - Gesellschaftliche Kosten der Ausbildungslosigkeit (kein Sek II-Abschluss): CHF 10'000.- / Person und Jahr

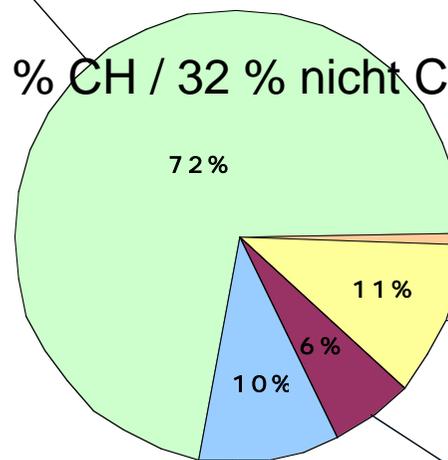
# STEP I



# STEP I+

Berufliche  
Grundbildung

68 % CH / 32 % nicht CH



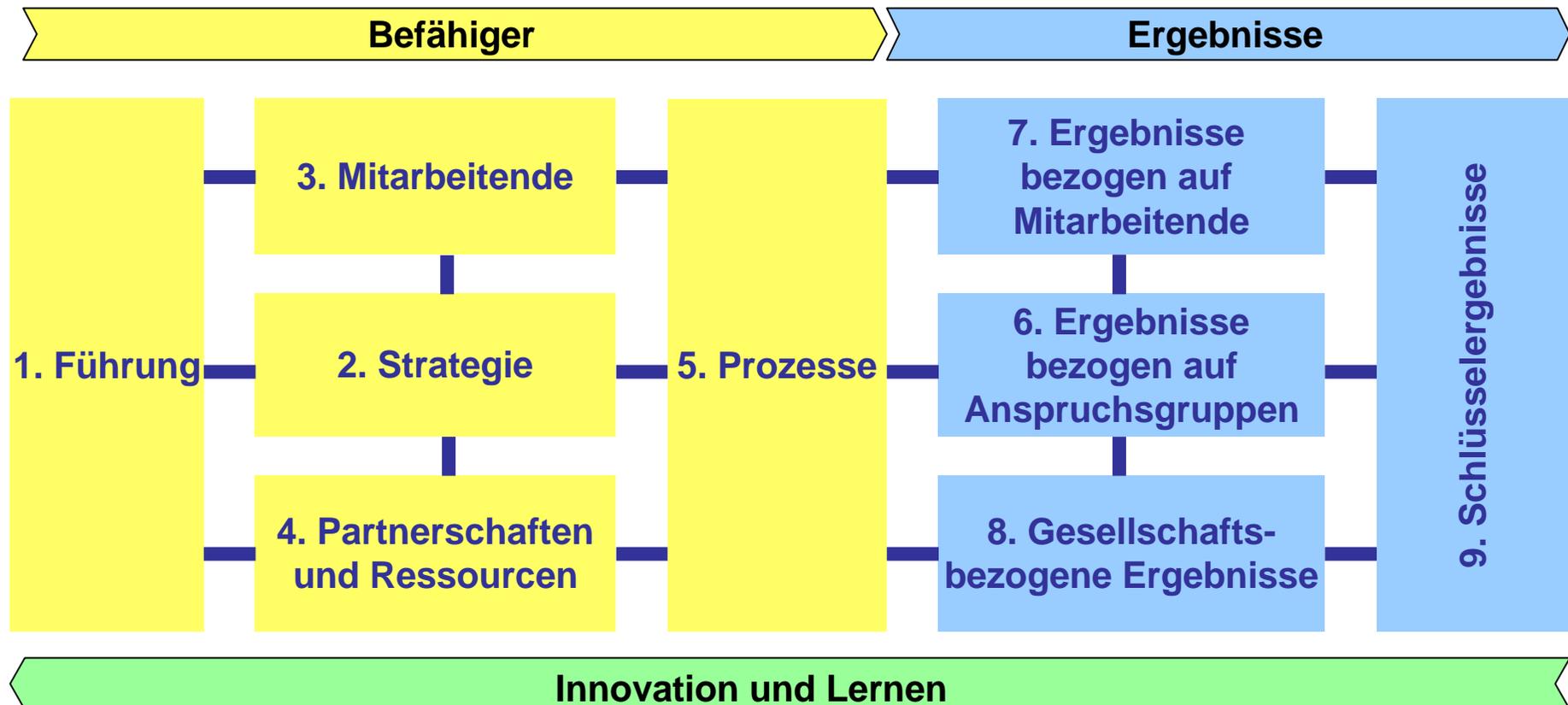
Mittelschule (

Ohne  
Anschlusslösung

Praktikum/  
Erwerbstätig

Brückenangebot  
Zwischenlösung

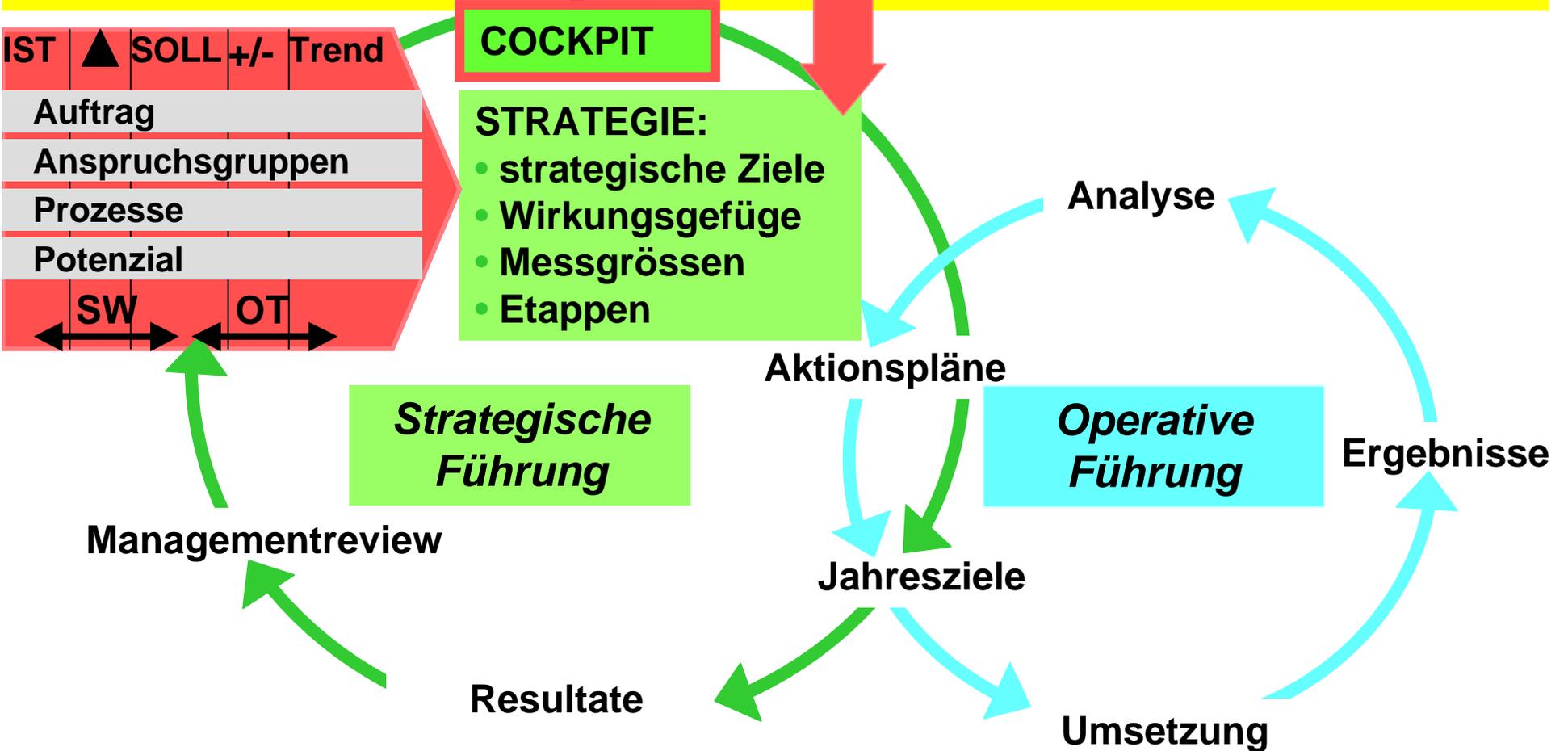
# Unsere Ergebnisse



Rechtsgrundlagen

Auftrag und Zielsetzungen BKS

Werte, Vision, Mission, Slogan, Leitbild



# Unsere langfristigen Ziele

